

Die Auftragsmörder kamen nachts

STADE. Er hat nur knapp überlebt: Im März wurde der damalige Pächter des Traditionslokals Herbstprinz in Jork nachts in seinem Bett im Schlaf überfallen und mit einem Messer attackiert. Am Montag hat der Prozess gegen seine damalige Lebenspartnerin, ihren heimlichen Liebhaber und vier weitere Männer begonnen. Die Anklage lautet auf versuchten Mord. Von ANPING RICHTER



Sandra T. mit ihrem Verteidiger Joe Théron vor Prozessbeginn im Stader Landgericht. Mit ihrem Liebhaber soll sie Auftragsmörder angeheuert haben, um ihren Lebensgefährten, den Pächter eines Lokals, umbringen zu lassen. Foto Richter

Am Montagmorgen kurz vor Prozessbeginn richten sich im großen Saal des Landgerichts Stade viele Kameras auf eine schmale 36-Jährige: Sandra T. schirmt die Augen mit der Hand ab und blickt auf die Tischplatte. Ihr und ihrem Liebhaber Marc Kevin W. wird vorgeworfen, im März vier Männer mit dem Mord an ihrem Lebensgefährten, dem damaligen Herbstprinz-Wirt, beauftragt zu haben. Sandra T. hat mit ihm eine heute sechsjährige Tochter, die jetzt beim Vater lebt.

Laut Anklageschrift sollen die vier Männer in der Nacht vom 29. auf den 30. März mit einer Schlüsselkopie in ein Nebengebäude auf dem Herbstprinz-Hof eingedrungen sein und auf den dort schlafenden Wirt mehrfach mit einem Messer eingestochen haben, um ihn zu töten. Dem großen, kräftigen Mann gelang es, sich zur Wehr zu setzen und die Angreifer in die Flucht zu schlagen. Er überlebte schwer verletzt. „Die Tatwaffe, ein Küchenmesser,

war 19 Zentimeter lang und traf ihn in Brust, Hals und Arm“, verlas Staatsanwältin Nina Reinecker. Sandra T. und ihr Liebhaber, der als Koch in dem Restaurant arbeitete, sollen den vier Männern im Alter von 18 bis 32 Jahren Geld geboten haben, damit sie den Herbstprinz-Wirt töten. Die Rede ist von 5000 Euro. 1500 seien vorab geflossen; zusätzlich soll ihnen der Fernseher des Opfers als Beute versprochen worden sein. Die Angeklagten bestreiten die Tötungsabsicht bisher.

Der Verteidiger von Marc Kevin W. hat für seinen Mandanten ein psychiatrisches Gutachten beantragt. Es soll eine „erhebliche Persönlichkeitsstörung“ und eine damit einhergehende verminderte Steuerungsfähigkeit nachweisen. Grund sei die von Vernachlässigung und Misshandlungen geprägte Kindheit und Jugend des 31-jährigen Kochs. Der Anwalt des Opfers dagegen bezweifelte einen Zusammenhang mit der „monatelang geplanten“ Tat.

Verhandlungstermine

16 Verhandlungstermine sind anberaumt. Am Freitag, 18. November, ab 9 Uhr in Stade, wird den Angeklagten Gelegenheit zu Einlassungen gegeben. Am 21. November – wegen Überlastung des Stader Landgerichts diesmal in Celle – wird auch das Opfer als Zeuge geladen.

Artikel vom 15.11.11 - 07:00 Uhr

nordsee-zeitung.de 15.11.11